PRO BAHN
Bergisches Land
Gemeinnütziger Fahrgastverband

PRO BAHN e.V., Axel Sindram, Höhe 13 42329 Wuppertal

1) Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg
   Geschäftasführung
   Frau Jasmin Enkhardt
2) CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg
   Herrn Jens Kromberg
3) Ausschuss für Verkehr
   Herrn Niklas Jacken

PRO BAHN
Regionalverband Bergisches Land e.V.
http://bergischesland.probahn-nrw.de

Axel Sindram
Höhe 13
42329 Wuppertal
E – Mail: casindram@gmail.com

18.07.2020

Betr:
Wiedereinführung einer Schnellbusverbindung vom Eckbusch zum Hauptbahnhof, Vorlage: VO/0274/20,
Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 20.05.2020:

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großem Interesse und sehr erfreut haben wir Ihre Initiative zur Wiedereinführung einer Schnellbusverbindung vom Eckbusch zum Hauptbahnhof (CE 62) zur Kenntnis genommen.
Als Interessenvertretung der Fahrgäste des ÖPNV unterstützen wir selbstverständlich alle Maßnahmen, die zu einer Stärkung des ÖPNV und einer Verbesserung des Angebotes für die Fahrgäste führen und bieten gerne unsere Mithilfe und Beratung an.
Der Unterzeichner ist stv. sachkundiger Bürger im Verkehrsausschuss und die bisherige Korrespondenz, insb. das Antwortschreiben der WSW vom 07.07.2020 liegen uns vor.
Hierzu erlauben wir uns folgende Anmerkungen:
Der Hinweis der WSW auf den derzeit fehlenden aktuellen Nahverkehrsplan ist zwar zutreffend, schließt jedoch die (Wieder-) Einführung einer zusätzlichen Buslinie per Einzelentscheidung des Stadtrates nicht aus. Der Rat kann hier die Entscheidung im Einzelfall an sich ziehen und sich dabei auch über entgegenstehende Aussagen eines Nahverkehrsplans hinwegsetzen.

So wurden seit dem Jahr 2012 den Fahrgästen mehrere umfangreiche Pakete von Angebotsreduzierungen zugemutet, wobei die Aussagen des nach wie vor gültigen Nahverkehrsplans aus 1997 regelmäßig unbeachtet blieben. Die Streichungen erfolgten stattdessen nach Maßgabe der Verfügbarkeit von Querverbund-Mitteln, wobei die Streichvorgaben des Vorstandes 1:1 in Fahrleistung übersetzt und sodann mit angeblich geringen Fahrgastzahlen begründet wurden.

Insbesondere die Streichung der damaligen CE 62 wäre nach der eigenen Argumentation der WSW unzulässig gewesen, da sie im nach wie vor aktuellen Nahverkehrsplan ausdrücklich enthalten ist und somit ihre Wiedereinführung den Aussagen des Nahverkehrsplans gerade entspricht!

Auf der anderen Seite ist aber auch darauf hinzuweisen, dass die WSW ihr derzeitiges Leistungsangebot weiterhin ausschließlich aus Querverbunderlösen finanzieren muss, und die Stadt bislang keinerlei eigene Mittel für den ÖPNV einsetzt.

Die Höhe des zusätzlich erforderlichen jährlichen Verlustausgleichs (ohne Berücksichtigung zusätzlicher Fahrgeldeinnahmen) beträgt nach überschlägiger Kalkulation für eine vollständige Wiederherstellung der CE 62 Nord (werktags 20-Min.-Takt, samstags 30-Min.Takt) ca. **780.000.-€.**

Gemessen an der zu erwartenden Fahrgastnachfrage erscheint uns jedoch eine Bedienung analog zur Linie CE 65 realistischer. Diese besteht aus 6 Früh- und 16 Nachmittagsfahrtenpaaren werktags, sowie 14 Samstagsfahrtenpaaren im 20- bzw. 30- Min.-Takt. Hierfür wäre ein Betrag von ca. **540.000.-€** anzusetzen.

Die im Antrag gewünschten Zwischenhalte auf der Nevigeser Straße scheinen plausibel, es bestünde dann weiterhin die Möglichkeit die Linie ab Briller Kreuz wahlweise über die Hochstraße oder die künftig "smarte" Briller Straße und die B7 mit den zu erweiternden Busspuren zu führen.

Durch die beiden Zusatzhalte und die verbesserte Anbindung an den Schienenverkehr am neuen Busbahnhof Döppersberg kann u.E. durchaus mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen gerechnet werden.

Es müsste jedoch ein finanzieller Zusatzbedarf in Höhe des o.g. Betrages einkalkuliert werden, welcher nicht aus Querverbunderlösen der WSW sondern aus städtischen Haushaltsmitteln bestritten werden müsste.

Angesichts der Haushaltslage ist hier also erneut auf die Dringlichkeit neuer Finanzierungsinstrumente für den ÖPNV (z.B. das Bürgerticket) hinzuweisen.

Sollte eine Finanzierung dieses Zusatzangebotes nicht gegeben sein, besteht jedoch weiter die Möglichkeit, durch konsequente Beschleunigung der derzeit verkehrenden Buslinien, z.B. durch Busspuren und Ampelvorrangschaltungen eine dem CE vergleichbare Reisezeit zu erzielen und damit eine zusätzliche überlagernde CE-Bedienung entbehrlich zu machen.

Auf jeden jedem Fall sind wir erfreut über Ihre Initiative und wünschen dem Vorhaben viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Axel Sindram
Vorsitzender